

Erasmusbericht Katowice(Polen)

Name	Wolfgang Buntfuß
Studiengang	Betriebswirtschaft
Aufenthalt:	23.09.2012 – 30.06.2013
Gastuniversität	University of Economics in Katowice

Polen?

Bereits während des ersten Semesters meines Studiums beschloss ich für mindestens ein Semester, eventuell auch für ein Jahr, im Ausland zu studieren und die Möglichkeiten des Erasmusprogramms zu nutzen. Da ich mein Grundstudium beendet haben wollte und auch nicht zum Sommersemester zurückkehren wollte, entschied ich mich letztlich für ein Jahr nach dem vierten Semester. Da ich eine Tochter habe und zumindest einmal im Monat nach Hause kommen wollte, kamen für mich nur Nachbarländer Deutschlands in Frage. Die Wahl fiel letztlich nach zwei intensiven Gesprächen mit Herrn Hoffmann auf Katowice. Ich sah letztlich Vorteile in dem Besuch spezieller Erasmusklassen an der Universität und in dem Kennenlernen einer Kultur und Gesellschaft mit der ich im Laufe meines Lebens bisher nicht viele Erfahrungen, im Gegensatz zu westeuropäischen Kulturen und Gesellschaften, gesammelt habe. Im Nachhinein habe ich meine Entscheidung auf keinen Fall bereut und kann nur jedem empfehlen dieses schöne und freundliche Land zu besuchen.

Anreise

Da ich wie bereits geschrieben zumindest 3 – 4 Mal pro Semester die Heimreise antreten wollte, stand für mich fest, dass ich mit dem Auto fahre. Die Fahrt an sich war auch recht unspektakulär, da man in Nordhausen auf die Autobahn auffährt und nach 675 km und 5-6 h Fahrzeit in Katowice die Autobahn wieder herunter. Wer keinen eigenen PKW nutzen möchte oder kann hat allerdings auch diverse andere Möglichkeiten:

- Mit der Bahn über Berlin nach Katowice
- Mit dem Bus von Erfurt aus nach Katowice
- Oder mit dem Flugzeug von verschiedenen Städten Deutschlands nach Katowice oder nach Krakow (ca. 70km entfernt) und dann mit dem Bus nach Katowice

Unterkunft

Ich hatte mich recht früh um eine Unterkunft bemüht, allerdings gestaltete sich die Suche als sehr schwierig. Grundsätzlich habe ich mir einen Wohnheimplatz reservieren lassen, welche ich aber nur ein paar Tage genutzt habe. Parallel hierzu habe ich nach einem Zimmer in einer WG gesucht, was aber in Katowice sehr aufwändig ist. Durch viel Glück und mit Hilfe meiner späteren polnischen Mitbewohnerin konnten wir eine Woche nach Ankunft eine Wohnung anmieten. Die Wohnheimzimmer waren 3-Mann-Zimmer, wobei jeweils 2 Zimmer über ein gemeinsam genutztes Bad mit einander verbunden sind, was auf Dauer nicht mein Fall war. Die WG mit einer Polin und einer Französin und einem eigenen Zimmer war letztlich die bessere Alternative auch wenn ein wenig teurer. Wer allerdings das Wohnheim nutzt, kann hier mit umgerechnet knapp 100 Euro im Monat recht günstig wohnen. Auch ist man durch den direkten Kontakt zu anderen Studenten auch näher am studentischen Leben. Am Wochenende ist die räumliche Nähe als Bewohner des Wohnheimes zum größten Studentenklub der Stadt auch von Vorteil, da dieser sich direkt im Keller des Gebäudes befindet.

Betreuung

Bereits im Vorfeld des Auslandssemesters/-jahres erhält man die Kontaktdaten seines/er Mentor-s/in, welche/r einem als direkter Ansprechpartner vor und während des Aufenthalts betreut bzw. zur Verfügung steht. Allerdings sollte man sich immer bewusst sein, dass diese Personen dies ehrenamtlich machen und kein Geld für die Tätigkeit bekommen, was manch ein Erasmusstudent nicht immer so gesehen hat. Es gibt vor Ort auch eine ESN Büro und Team an welches man sich bei Bedarf wenden kann bzw. welches auch regelmässig Veranstaltungen organisiert. Unter anderem wurden auch Wochenendausflüge nach beispielsweise Krakow, Wroclaw oder Zakopane organisiert.

Studium

Die Vorteile des Studiums gegenüber vielen anderen Universitäten sind die speziellen Erasmusklassen. In Katowice nimmt man nicht an den regulären polnischen Vorlesungen teil, sondern kann sich seinen Stundenplan aus über 50 verschiedenen Kursen zusammenstellen, die alle auf Englisch abgehalten werden. Die Teilnehmer der Kurse sind fast ausschließlich Erasmusstudenten und die Kursgröße war nie über 20 Teilnehmer, teilweise sogar unter 10. Diese kleine Teilnehmerzahl war verantwortlich für eine sehr angenehme und persönliche Atmosphäre. Man hatte hierdurch sehr viel Kontakt zu den Studenten anderer Länder und den polnischen Professoren und jeder konnte seinen Beitrag und seine Person in den Kurs einbringen. Im Gegensatz zu 150 oder 200 Mann Vorlesungen war diese persönliche Art und Weise des Unterrichts eine sehr interessante und angenehme Erfahrung, welche gerade für

die Weiterentwicklung meiner englischen Sprachkenntnisse sehr von Vorteil war.

Stadt und Leben

Katowice selber ist eine durch den Bergbau geprägte Industriestadt, welche das Zentrum einer der wichtigsten Industriestandorte Polens ist. Wer auf der Suche nach einer malerischen Altstadt oder verträumten Straßen ist, wird in Katowice nicht fündig werden, kann aber am Wochenende auf Krakow oder Wroclaw ausweichen. Katowice selber kann aber ansonsten alles bieten was man braucht. Es gibt unzählige Restaurants jeder Nationalität, es gibt zahlreiche Pubs, Klubs und Discotheken, sowie zahlreiche Freizeitmöglichkeiten wie Kino, Bowling oder Lazertag. In der Stadt selber erreicht man sehr schnell jedes Ziel mit dem kostengünstigen Personennahverkehr, selbst nach dem Diskobesuch ist die Fahrt mit dem Bus die gesamte Nacht hindurch problemlos möglich, auch wenn die Taxifahrt um einiges preiswerter wie in Deutschland ist.

Essen und Trinken

Die Preise der Lebensmittel sind im Durchschnitt ca. 20-30% günstiger wie in Deutschland sofern man auf heimische Produkte zurückgreift. Auch wenn es hier Ausnahmen wie beispielsweise Butter gibt, für die man das gleiche oder mehr bezahlen muss. Wobei man wirklich drauf achten muss, was und wo man kauft. Die abgepackte Wurst bei Lidl ist teilweise genauso teuer wie in Deutschland, aber der polnische Fleischer oder Bäcker beispielsweise ist sehr viel günstiger. Für ein Bötchen beim Bäcker bezahlt man beispielsweise 0,07-0,10€ und für ein halbes Brot 0,50€-0,60€.
Auch Restaurant- oder Klubbesuche sind um einiges günstiger wie daheim.

Fazit

Ich bin bis heute mit meiner Wahl mehr als zufrieden und kann jedem nur das Land und die polnische Kultur empfehlen. Es ist schade, dass in unserer Gesellschaft so viele Vorurteile gegenüber Polen existieren. Ich habe meine Entscheidung nie bereut und bin froh, dass dieses Jahr in diesem wunderbaren Land ein Teil meines Lebens ist.

Für Fragen und Informationen stehe ich Euch gerne zur Verfügung. Erfragt hierzu meine Mailadresse bitte beim Referat für Internationales.

Euer Wolfgang

Hiermit erkläre ich, Wolfgang Buntfuß, mich mit der Veröffentlichung meines Erasmus-Berichts auf der Internetseite der FH Nordhausen einverstanden. Gleichfalls erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Mailadresse auf Anfrage an Interessierte weitergegeben wird.

Nordhausen, den 23.09.2013